

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

etwa 30 Tagen abwickeln werde. Den Angriffsbeginn setzte man daher für den 22. Oktober fest. Über die tatsächlich erfolgten Eisenbahnbewegungen unterrichtet die Beilage 21.

Als Aufmarschräume der Verbände der deutschen 14. Armee, deren Kommando nach Krainburg zu gelangen hatte, wurde für vier Divisionen das Savetal zwischen Laibach (dieses nicht inbegriffen) und Mojstrana, für zwei Divisionen der Raum bei Klagenfurt und östlich davon bestimmt. Die Heeresreserve hatte sich im Laibacher Becken, das I. Korps im Raume Tarvis—Villach zu versammeln. Das Alpenkorps hatte zu Täuschungszwecken mit seiner Infanterie und mit Gebirgsartillerie vorerst im Raume um Trient auszuladen; die anderen Teile waren sogleich bis Aßling zu führen. Gleichfalls zur Irreführung des Feindes sollten kleine deutsche Abteilungen in Triest Quartiere für größere Einheiten vorbereiten.

Die Bahnanlagen in den genannten Räumen gewannen eine besondere Bedeutung. Schon die zehnte Isonzoschlacht, noch viel mehr aber die elfte gaben Veranlassung zu Stationserweiterungen und Rampenbauten an der Strecke Aßling—Grahova. Da die kurze Bahnstrecke südlich des Wocheiner Tunnels samt der Seilbahn Grahova—Tribuša für die Versorgung der bei Tolmein und auf der Hochfläche von Bainsizza kämpfenden Truppen jedoch nicht ausreichte, wurde auch auf die weitab liegenden Bahnhöfe von Krainburg, Bischoflack und Unt. Loitsch gegriffen. Zum Vorführen der hier ausgeladenen Güter war von Bischoflack auf der Kirchheimer Straße bis Hotaule eine am 28. September fertiggestellte Pferdefeldbahn, von Unt. Loitsch über Idria bis Straža eine motorisierte Feldbahn erbaut worden. Letztgenannte wurde am 18. Oktober dem Betrieb übergeben, wenige Tage später aber durch einen Erdbeben unbenützlich; sie vermochte daher für den Aufmarsch bei Tolmein fast gar nichts zu leisten.

Dem Frontabschnitt Krn—Flitsch—Rombon dienten die aus der Wochein über den Bogatin \diamond 2008 gegen die Krnstellung führende Feld- und Seilbahn, weiters die von Kronau über den Mojstrovkapaß bis an das Ostende des Flitscher Beckens und die von Tarvis nach Raibl führenden Seilbahnen; die letztgenannte hatte in einer durch einen Bergwerksstollen führenden Elektrokleinbahn bis zum Orte U. Breth eine Fortsetzung.

All diese Verkehrsanlagen kamen nun dem Aufmarsche zugute, genügten aber noch bei weitem nicht. Es mußte deshalb auch auf die Straßen gegriffen werden. Nach Tolmein führten aus dem Krainburger